

**Arbeitsbuch für den Unterricht
in der deutschen Sprache
an Volksschulen
— Schlesien —**

In drei Heften

Erstes Heft: 2. Schuljahr

4. Auflage

**Genehmigt durch Erlaß des Reichserziehungsministers
vom 23. Juni 1941 — E II a 5402**

1942

**Ferdinand Hirt in Breslau
in Gemeinschaft mit
W. Crüwell, Breslau - Dortmund / Heinrich Handel, Breslau**

**Arbeitsbuch für den Unterricht
in der deutschen Sprache
an Volksschulen
– Schlesien –**

In drei Heften

Erstes Heft: 2. Schuljahr

4. Auflage

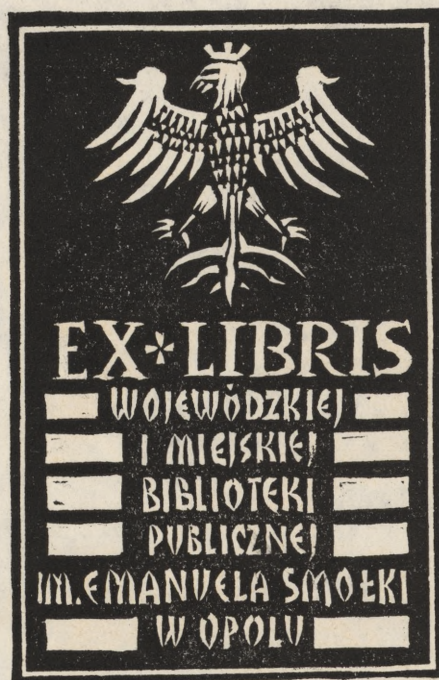
**Genehmigt durch Erlaß des Reichserziehungsministers
vom 23. Juni 1941 — E II a 5402**

1942

Ferdinand Hirt in Breslau

in Gemeinschaft mit

W. Crüwell, Breslau - Dortmund / Heinrich Handel, Breslau





4782 I S

4782 S

803.0

ZBIORY SLASKIE

Druck von W Crüwell, Dortmund und Breslau

K-351/71

A. Wir wollen richtig sprechen lernen.

Vom Zeitwort

1. Wir sind in der Schule.

Lehrer	grüßen helfen	erzählen belohnen	lehren loben	tadeln scherzen
Kinder	singen lachen	spielen rechnen	turnen lernen	lesen malen

2. Alle müssen tätig sein!

- a) Vor der Schulstunde.
 - Ich öffne die Tür.
 - Ich trete ein.
 - ... grüße.
 - ... schließe die Tür.
 - ... gehe zur Bank.
 - ... schnalle die Büchertasche ab.
 - ... setze mich.
 - ... warte aufs Klingeln.
- b) Die Schulstunde beginnt.
 - Wir stehen auf.
 - Wir grüßen.
 - ... sprechen.
 - ... setzen uns.
 - ... sagen auf.
 - ... hören zu.
 - ... melden uns.
 - ... lesen.
- c) Was wir in der Pause tun. Wir schließen die Bücher, treten an, marschieren hinaus, laufen auf den Hof, packen das Frühstück aus, werfen das Papier in den Papierkorb, essen, spielen, hören die Klingel.
- d) Was Karl in der Pause tut. Er läuft, fällt hin, steht auf, weint, putzt sich ab
- e) Was die Kinder in der Spielstunde tun. Sie schließen einen Kreis, fassen die Hände, marschieren
- f) Was wir in der Schule nicht tun dürfen. Wir dürfen nicht brummen, brüllen, klatschen, zanken

g) **Wir brauchen zu allem Zeit!**

Tafeln herauf!	Schreibt!
Zuerst öffnen wir die Büchertasche.	Zuerst überlegen wir.
Dann ziehen wir die Tafel heraus.	Dann greifen wir nach dem Stift.
Nun legen wir die Tafel auf die Bank.	Nun schreiben wir.
Jetzt sitzen wir gerade.	Jetzt lesen wir alles.

h) **In der Schulstunde.**

Paul spricht:	
Ich komme und bleibe.	Ich zeige und frage.
... lese und schreibe.	... lerne und sage.
... fasse und halte.	... klebe und knete.
... schneide und falte.	... rechne und bete.

Alle Kinder sprechen:

Wir kommen und bleiben.	Wir zeigen und fragen.
Wir	Wir

Wie wir dasselbe von Karl sagen können:

Er kommt und bleibt.	Er zeigt und fragt.
Er	Er

Wie wir dasselbe von allen Kindern sagen können:

Sie kommen und bleiben.	Sie zeigen und fragen.
Sie	Sie

i) **In den Ferien.**

Ich verreise. (fragen, besuchen, grüßen)
Er verreist. (fahren, sehen, zeigen)
Wir verreisen. (wandern, singen, ruhen)
Sie verreisen. (winken, rufen, lachen)

k) **Fritz kann niemals fertig werden!** Es ist 8 Uhr. Da läutet es auch schon. Wer rennt da noch über den Hof? Es ist der Fritz! Er kommt immer zu spät! Nun öffnet er die Tür. Jetzt tritt er in die Klasse. Die Mütze hat er noch immer auf dem Kopfe. Wir lachen. Da wird er ganz rot im Gesicht. Schnell zieht er seine Mütze ab. Jetzt spricht er mit dem Herrn Lehrer.

3. **Wir sind zu Hause bei Vater und Mutter.**

Vater	aufstehen, weggehen, arbeiten, wiederkommen, ruhen, lesen.	Mutter	kochen, braten, backen, waschen, plätten, stopfen.	Kinder	helfen, schälen, putzen, fegen, wischen, einholen.
-------	---	--------	---	--------	---

4. **Am Morgen.**

a) Was die Mutter tut.	b) Was die Schwester tut.
Sie weckt mich.	Sie weckt dich.
Sie zieht mich an.	Sie zieht dich an.
Sie	Sie

5. **Am Vormittag.**

a) Die Mutter hat Wäsche.	b) Die Schwester kocht.		
sie	trocknen, reiben, spülen, waschen, kaufen, einseifen, legen, rollen, tragen, kochen.	sie	gießen, anheizen, schälen, reiben, schneiden, braten, rühren, stampfen, salzen, kosten.
(Ordne alles richtig ein!)		(Erzähle eine kleine Geschichte!)	

6. **Das Kind vor und nach dem Essen.**

a) Es fragt.	b) Es schreibt.
Es wartet.	Es rechnet.
... sitzt.	... lesen,
... kostet.	... spielen,
... löffelt.	... rufen,
... beißt.	... werfen,
... kaut.	... fangen,
... ißt.	... rennen.

7. **Wenn der Vater kommt.**

Es schlägt halb drei. Gleich muß der Vater kommen. Es klingelt. Die Mutter öffnet die Tür. Der Vater ist da. Paul holt die Hausschuhe. Der Vater zieht sich aus.

8. Am Abend.

- | | | |
|---------------|----------------|--------------|
| a) Der Vater. | b) Die Mutter. | c) Das Kind. |
| Er liest. | Sie strickt. | Es spielt. |
| Er | Sie | Es |
| Er | Sie | Es |

9. Beim Jungvolk.

- a) Pimpfe | antreten, abzählen, abmarschieren, spielen, singen,
laufen, sich verstecken, angreifen, stürmen, kämpfen,
rufen, siegen.
- b) Paul erzählt.
- Ich ziehe das Hemd an.
Ich schnalle das Koppel um.
. . . bin fertig.
. . . gehe zum Sammelplatz.
. . . melde mich.
. . . trete ins Glied.
- c) Die Pimpfe erzählen.
- Wir treten an.
Wir stehen still.
. . . zählen ab.
. . . marschieren.
. . . singen.
. . . halten an.
- d) Der Jungzugführer befiehlt.
- Du bleibst zurück!
. . . paßt gut auf!
. . . gehst an den Waldrand!
. . . schleichst im Graben vor!
. . . legst dich hin!
. . . meldest mir!
- Ihr legt euch hin!
. . . wartet!
. . . kriecht dann vor!
. . . sammelt euch!
. . . marschiert dann ab!
. . . haltet euch tapfer!
- e) Was Paul tut.
- Er steht am Waldrand.
. . . kriecht zurück.
. . . läuft.
. . . schleicht vor.
. . . wirft sich hin.
. . . versteckt sich.
- f) Was alle Pimpfe tun.
- Sie passen auf.
. . . springen auf.
. . . greifen an.
. . . rennen.
. . . siegen.
. . . freuen sich.
- g) Mein Bruder geht zu den Pimpfen. Paul geht heut ins Jungvolk. Er trägt eine neue Uniform. Das Koppelschloß blinkt. Die Schuhe glänzen. „Paul, von jetzt ab marschierst du mit den andern! Du bist nun im Jungvolk! Du hast zu gehorchen! Du mußt zum Dienst gehen, auch wenn du mal keine Lust hast! Dann erst bist du ein richtiger Pimpf!“ (Hermann hält aus. Lesebuch S. 50.)

h) Allerlei Geschichten.

- | | | |
|-----------------------|-------------|--|
| Der Junge erzählt: | Ich | |
| Die Mutter sagt: | Du | (Wir helfen beim Backen.
Lesebuch S. 30.) |
| Was Bernhard erlebt: | Er | |
| Was die Mutter tut: | Sie | |
| Was das Mädchen tut: | Es | |
| Die Kinder erzählen: | Wir | |
| Die Mutter sagt: | Ihr | (Wir helfen beim Backen.
Lesebuch S. 30.) |
| Was die Soldaten tun: | Sie | |

10. Auf dem Lande.

- a) Auch die Tiere sind tätig!
- Pferde: ziehen, laufen, springen, wiehern, stampfen, schlagen
- Kühe: brüllen, brummen, fressen, kauen
- Schweine: grunzen, quieken, wühlen, fressen
- Ziegen: meckern, klettern, zupfen, kauen
- Hunde: wachen, bellen, knurren, beißen
- Hühner: gackern, suchen, scharren, picken
- Enten: schnattern, watscheln, tauchen, schwimmen
- Katzen: schleichen, springen, jagen, fangen
- Tauben: fliegen, flattern, suchen, gurren
- Bienen: summen, saugen, sammeln
- b) Was die Tiere tun, lesen wir auch in allerlei Geschichten unseres Lesebuches.
- Was tut die Katze? (Lesebuch S. 127: Die Katze spricht.)
Was tut der Spatz? (Lesebuch S. 139: Was die Spatzen sagen.)
Was tut Treff? (Lesebuch S. 95: Treff.)
- c) Auf der Wiese.
- Die Blumen blühen. Das Bächlein Die Wolken
- d) Am Abend.
- Die Glocke läutet. Die Sonne Der Mond
Die Sterne Der Wind Die Bäume
- e) Welche Dinge klirren, rollen, klappern, läuten, tuten, klingeln, bimmeln, klatschen, knistern, ticken, rauschen, rascheln, poltern?

f) Rätsel.

Sitzt einer auf dem Dache und raucht,
der weder Pfeife noch Tabak braucht.

g) Was wir auf dem Lande alles hören.

Der Hahn kräht .	Das Pferd.....	Der Storch
Die Henne	Die Kuh	Die Gans
Die Ziege	Das Schaf	Die Taube
Der Hund	Die Katze	Die Lerche

h) Wie sich die Tiere fortbewegen.

Das Pferd trabt. .	Die Schlange ...	Der Frosch
Das Eichhörnchen.	Die Ente	Der Fisch

i) Was die Leute auf dem Felde tun.

Sie pflügen, eggen, säen

Übe in Sätzen:

Der Knecht pflügt das Feld. Die Knechte pflügen das Feld usw.!

k) Feuer im Dorfe!

Der Wächter	Das Horn	Die Glocke
Die Scheune	Der Rauch	Die Flammen
Die Funken	Das Dach	Die Balken
Die Spritze	Der Wasserwagen.	Die Feuerwehrleute.

l) Ein Fest im Dorfe.

Die Trompeten ..	Die Fiedel	Die Baßgeige
Die Bauern	Die Burschen ...	Die Mägde
Der Wirt	Die Gäste	Die Musikanten ...

m) Soldaten ziehen ins Dorf.

Die Musik	Der Offizier	Die Soldaten
Die Pferde	Die Kanonen ...	Die Feldküche

n) Was die Bäuerin tut: im Stalle;
im Garten;
in der Küche.

o) Erzähle, was der Bauer jetzt (im Winter) tut;
damals (im Frühjahr) tat;
später (im Sommer) tun wird.

p) Paul erzählt.

1. Heute	2. Gestern	3. Morgen
kommt Fritz zu uns zu Besuch.	kam Fritz zu uns zu Besuch.	wird Fritz zu uns zu Besuch kommen.
Ich hole ihn vom Bahnhof ab.	Ich holte ihn vom Bahnhof ab.	Ich werde ihn abholen.
Ich zeige ihm das Dorf und unsern Bauernhof.	Ich zeigte ihm das Dorf und unsern Bauernhof.	Ich werde ihm zeigen.

q) Fritz gefällt es zuerst nicht auf dem Lande. Er fürchtet sich vor dem Hunde. Er stößt sich an der Deichsel. Er stolpert über den Pflug. Er zerreißt sich die Hosen. Er fällt in den Schmutz. (Hansel auf Fahrt. Lesebuch S. 50.)

r) Aber morgen! Da wird er ... Er wird ... Er wird ... Er wird ...

s) Zu Hause wird Fritz dann erzählen: Auf dem Lande, da war es fein! Ich ritt auf dem Pferde. Ich Ich Ich

t) Im nächsten Jahre wird er sagen: Paul, weißt du es noch, wie wir über den Graben sprangen, über die Zäune kletterten, die Maus fingen, die Schmetterlinge jagten,

Vom Hauptwort

1. Vom Wetter.

a) Sonne	scheinen lachen brennen	Wind	wehen reißen schütteln	Sturm	heulen brausen toben
Wolken	ziehen fliegen jagen	Donner	rollen grollen krachen	Blitze	leuchten zucken zünden
Tropfen	fallen prasseln trommeln	Regen	klatschen strömen rauschen		

- b) Was der Regen tut;
er (fallen, klatschen, rieseln, strömen)
- c) Was die Sonne tut;
sie (steigen, scheinen, wärmen, brennen, stechen, lachen, strahlen, sinken)
- d) Was wir vom Wetter sagen;
es (regnen, hageln, donnern, blitzen, schneien)
- e) Was die Sonne alles sehen kann. Wolken, Feld, Wald, Wiese, Berg, Tal, Stadt, Dorf, Haus, Hof, Mensch, Tier, Pflanze
- f) Alle Menschen haben die Sonne gern. Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Knabe, Mädchen, Bauer, Gärtner, Maurer, Waschfrau, Wanderer.
- g) Zu welchen Tieren die Sonne ihre Strahlen schickt. Zur Lerche, zum Häschen, zum Hahn und zu den Hühnern, zu den Täubchen, zum Bienchen — und noch zu vielen anderen Tieren!
(Lesebuch S. 14: Die Sonnenstrahlen.)
- h) Nach dem Regen trocknet die Sonne wieder. Dach, Weg, Straße, Hügel, Berg, Feld, Wiese — und noch viele andere Dinge!
- i) Die Sonne läßt alles wachsen und reifen. Das Getreide (Roggen,,), das Obst (Birne, Apfel,,,), das Gemüse (Erbse, Bohne,,).
- k) Welche Tage haben ihren Namen von der Sonne erhalten?
.
- l) Namen für die anderen Tage der Woche.
.
- m) Namen für die Monate. Mai, Juli
- n) Namen für die Feste. Ostern
- o) Womit ich bei schönem Wetter spiele. Sand, Spaten,,,,
- p) Womit ich bei schlechtem Wetter spiele. Baukasten, Soldaten, Eisenbahn — Puppe, Wiege

- q) Wen der Regen naß macht. Briefträger, Mütze, Schornsteinfeger, Dach, Garten, Blume, Pferd, Wagen, Heinz, Anzug, Hund, Hütte.

1. Ordne alle Dinge in folgende Namentafel ein!

Menschen	Tiere	Pflanzen	Sachen
Briefträger	Pferd	Blume	Mütze
.
.

- a) Bilde aus folgenden Wörtern (lauter Namen für Dinge) eine Geschichte: Mantel, Mütze, Korb, Schirm, Straße, Regen, Sturm, Laden, Seife, Mehl, Zucker, Kaffee, Geld, Haus, Tür, Küche!
- b) Paul und Heinz denken schon an Weihnachten! Sie haben dieselben Wünsche: Roller, Trommel und Buch.
- c) Heinz steht mit der Mutter am Schaufenster und sagt:
Mir gefällt der Roller mit der Glocke.
Mir gefällt die Trommel mit dem schönen Koppel.
Mir gefällt das Buch mit den bunten Bildern.
- d) Heinz wünscht sich ein ganz bestimmtes Geschenk, Paul aber nicht.

Das Geschenk	der	die	das
für Heinz:	Roller	Trommel	Buch

Pauls Wünsche sind:	ein	eine	ein
	Roller	Trommel	Buch

- e) Trage noch andere Wünsche ein!

f) **Schlechtes Wetter zum Umzug!** Wir stehen am Fenster und gucken zu. Alles wird naß: der Tisch, Bank, Sofa, Schrank, Klavier, Decke, Teppich, Sessel.

g) **Was wir noch vom Fenster aus sehen können.** Ein Auto, Radfahrer, Wagen, Dienstmädchen, Schutzmann, Frau, Kind.

h) **Wenn Besuch kommt.** Heute erwarten wir Besuch. Es kommen Onkel, Tante, Vetter, Base.

Unser Lieschen. Lieschen kann noch nicht laufen. Es ist ja noch so klein! Wie niedlich doch alles an dem Kinde ist: das Köpfchen, das Näschen, das Mündchen, die Händchen, die Fäustchen und die Füßchen! Nun bekommt es das Fläschchen. Schlafe, mein Kindchen, schlaf ein!

2. Große und kleine Dinge.

In der Stube	In der Puppenstube	Im Hofe	Im Spielkasten
Tisch	Tischchen	Hund	Hündchen
Stuhl	Stühlchen	Huhn	Hühnchen
Bett	Bettchen	Hahn	Hähnchen
Decke	.....	Taube	.....
Schrank	.....	Gans	.....
Fenster	.....	Pferd	.....
Ofen	.....	Kalb	.....
Bank	.....	Schaf	.....
Lampe	.....	Schwein	.....

a) **Wie sagst du, wenn sie klein sind?** Ein Affe, Hase, Kopf, Topf, Hut, Bruder, Turm, Mund, Baum; eine Hand, Nase, Rose, Tochter, Hose, Wurst, Katze; ein Blatt, Kalb, Korn, Haus.

b) **Es regnet, es regnet!** (Bild Lesebuch S. 66.) Die Mutter steht am Fenster, und Lieschen guckt durch die Scheiben Erzähle weiter, was du auf dem Bilde siehst!

c) **Erzähle eine Geschichte** von den Kindern im Mairegen! (Bild im Lesebuch S. 67.)

d) **Wie mag Rotkäppchen ausgesehen haben?**

2. Im Haus und auf der Straße.

a) Gärtner	pflanzen	Bäume
Maurer	aufstellen	Gerüst
Maler	streichen	Haus
Dachdecker	ausbessern	Dach
Fuhrleute	fahren	Steine
Briefträger	austragen	Briefe
Obsthändler	verkaufen	Obst

b) **Was wir vom Fenster aus sehen und zählen können.**

1 Wagen	2 Pferde
1 Auto	4 Räder
1 Haus	3 Schornsteine
1 Fenster	6 Scheiben
ein Ding	mehrere Dinge

c) **In der Küche.**

Was nur einmal da ist:	Was mehrmal da ist:
der Ofen ein Ofen	die Töpfe
der Schrank ein Schrank	die Teller
.....
.....

d) **In der Wohnung.**

Dinge, die einmal und oft auch mehrmal da sind:	
ein — der Tisch	die Tische
ein — der Stuhl	die
... —
... —

e) **Du selber.**

Was hast du einmal?	Was hast du mehrmal?
Kopf	Augen
Hals	Ohren
.....
.....

f) **Unser Haus.** Tür, Fenster, Flur, Treppe, Keller, Boden, Ziegel, Dach, Balken,

Übe: die Tür — die Türen eine Tür — Türen
das Fenster — die Fenster ein Fenster — Fenster

Bilde zu den einzelnen Wörtern Sätze!
Die Tür ist offen. Die Türen sind offen.

g) **Unser Spielzeug.**

Ein Ding oder mehrere Dinge? Soldaten, Kanone, Autos, Kugeln, Helm, Gewehre, Bilder, Puppen, Hut, Haube, Strümpfe, Decke, Schleifen, Wiege.

h) **Wie wir Wörter aussprechen und schreiben.**

Aus a wird ä : der Vater — die Väter;
aus o wird ö : der Ofen — die Öfen;
aus u wird ü : die Mutter — die Mütter;
aus au wird äu: die Braut — die Bräute.

i) **Wie heißt ein Ding?** Nägel (Nagel), Wände, Schränke, Hände, Dächer; Knöpfe, Töpfe, Löcher, Körbe; Hüte, Tücher, Türme, Früchte, Krüge, Würste; Bäume, Träume, Räume.

k) **Im Keller.**

Wie nennen wir den Keller für die Kohlen?
Wie nennen wir den Eimer für die Kohlen?
Wie nennen wir die Schaufel für die Kohlen?

l) **Was es zu den Feiertagen alles gibt.**

Am Morgen: Kaffee, Butterbrot
Zu Mittag: Nudelsuppe, Schweinebraten
Zum Kaffee: Streuselkuchen, Käsekuchen
Am Abend: Reissuppe, Kartoffelsalat

m) **Wie heißen Fenster, Tisch, Stuhl, Tür, Ofen, Herd — in der Küche?**

Verschiedene Türen Haus, Stube, Küche, Garten . . .
Verschiedene Schlüssel Flur, Garten, Uhr
Verschiedene Kannen Milch, Tee

n) **In unserem Garten.** Kennst du schon alle Bäume, die darin wachsen? Welche Beeren ernten wir?

Der Garten kann verschiedene Namen haben: Obstgarten, Gemüsegarten, Graspflanzen

o) **Allerlei Wagen auf der Straße.** Sprengwagen, Lastwagen, Obstwagen

p) **Vater war in Breslau. Was ihm dort gefallen hat.** . . . Hauptbahnhof, . . . Schloßplatz, . . . Rathaus, . . . Kaiserbrücke, . . . Jahrhunderthalle, . . . Flughafen, . . . Straßenbahn, . . . Dominsel, . . . Stadtgraben, . . . Hochhaus, . . . Neumarkt.

q) **Die Straße ist kein Spielplatz!** Da kommt auch schon der Sprengwagen. Wie das Wasser aus den feinen Löchern herausschießt! Ein Radfahrer kommt vorbei. Er fährt ganz dicht an den Bürgersteig heran. Er will nicht naß werden. Aber Paul und Heinz springen mitten in die Strahlen hinein. Das Wasser rieselt an den Beinen herunter. Der Schupo droht. Da rennen sie schnell in das Haus. Kinder haben auf der Straße nichts zu suchen. (Vorsicht auf der Straße! Lesebuch S. 123.)

Vom Eigenschaftswort

1. Im Walde.

a) Kinder	lustig, froh, fröhlich, heiter
Weg	breit, schmal, hell, dunkel
Bäume	groß, hoch, dick, alt, grün
Blumen	schön, weiß, gelb, blau, rot, bunt
Beeren	süß, sauer, reif, unreif, rot, blau
Hasen	grau, flink, schnell, ängstlich
Rehe	braun, scheu, zierlich
Vögel	munter, groß, klein, zutraulich
Schmetterlinge	weiß, gelb, bunt
Förster	gut, streng, fleißig, alt, jung
Hund	schlau, gut, böse, treu, stark
Wetter	heiter, warm, schön, schwül, kühl

b) Wie die Dinge sind.

hoch	Der Baum ist hoch.	schwer	.....
niedrig	Der Strauch ist niedrig.	leicht	.....
lang	..... lang.	schwach	.....
kurz	..... kurz.	stark	.....
groß	..... groß.	hell	.....
klein	..... klein.	finster	.....
dick	..... dick.	breit	.....
dünn	..... dünn.	schmal	.....
gerade	..... gerade.	wild	.....
krumm	..... krumm.	zahn	.....
alt	..... alt.	klug	.....
jung	..... jung.	dumm	.....

c) Wie die Dinge schmecken.

süß, bitter, sauer, salzig, fettig, ölig

d) Wie sich die Dinge anfühlen.

hart, weich, heiß,,,

e) Wie die feinen Kleider der Mädchen sind.

weiß, blau, grün,,,

f) Wie die Tiere sind.

Hund	treu, gehorsam, klug, schlau.
Katze	.....
Maus	.....
Rabe	.....
Fuchs	.....
Wolf	.....

g) Wie die Kinder sind.

Gute Kinder sind	Böse Kinder sind
fleißig, bescheiden,	faul, frech,
.....
.....
.....

h) Wie es im Sommer und wie es im Winter ist.

Im Sommer	Im Winter
Es ist heiß.	Es ist kalt.
Es ist	Es ist
Es ist	Es ist

i) Wie sich die Dinge verändern, wenn sie wachsen.

Aus einem kleinen Baum wird ein großer Baum.
 Aus einem niedrigen Stamm wird ein Stamm.
 Aus einem dünnen Ast wird ein Ast.
 Aus einem schwachen Zweig wird ein Zweig.

k) Wie heißt das Gegenteil?

eckig	heiß	glatt
voll	spitz	breit
gerade	bitter	schön
schwarz	groß	dick
lang	hoch	hart
kalt	fern	schwer
hell	stark	schnell
fest	sauer	laut

l) Rätsel.

Erst weiß wie Schnee, dann rot wie Blut,
 dann grün wie Klee, schmeckt allen Kindern gut!

m) Wir vergleichen.

Was ist härter als das Holz?
 Wer ist höher als der Strauch?
 Wer ist flinker als der Hund?
 Wer ist kleiner als die Biene?

n) Welche Geschichten in deinem Lesebuche erzählen vom Walde?

Suche sie auf und lies!

Sprechübungen

1. Der Frühling kommt.

a) Schnee	tauen schmelzen zergehen	Winde	wehen sausen brausen	Sonne	schmelzen wärmen aufwecken
Kinder	singen spielen lachen	Bauern	pflügen säen eggen	Vögel	fliegen bauen singen

b) Wir haben Tauwetter.

Der Schnee	er ist schmutzig, naß, schwer, klebrig
Der Wind	er ist lau, warm, feucht
Vom Dache	es tropft, rieselt, stürzt herunter
Das Bächlein	aufwachen, fließen, überlaufen, überschwemmen

c) So ein Aprilwetter! Es regnet, schneit, stürmt — dann lacht wieder die Sonne.

d) Die liebe Sonne ruft und weckt.

Die Knaben	Reifen, Kreisel, Kugeln
Die Mädchen	Ball, Seil, Puppe
Die Eltern	graben, rechnen
Die Bauern	düngen, pflügen
Die Lerchen	fliegen, singen
Bäume und Sträucher, Gräser und Blumen	wachsen, grünen, blühen

e) Der Osterhase ist fleißig.

Was der Osterhase zu tun hat: Eier legen, malen (färben). einpacken
 Welche Farbe die Eier haben:
 Wohin der Osterhase die Eier legt:
 Wem der Osterhase die Eier bringt:

f) Erzähle kleine Geschichten und schreibe sie auf!

1. Auf der Wiese!
Blumen, Gras, Kühe, Kälber, Fliegen
2. Wir gehen baden.
Wetter, Teich, ausziehen
3. Erntezeit.
Welche Dinge werden dazu gebraucht?
Was müssen die Männer tun?
Was müssen die Frauen tun?
Wenn ein Gewitter kommt.
Nun ist der Wagen in der Scheune.
4. An der Straße werden Kirschen gepflückt.
Leiter, Körbe
5. Im Garten ist viel zu tun.
Blumen, Gemüse, gießen

2. Im Herbst.

a) Die Kartoffelernte.

Bauern	anspannen, aufladen, fahren, einholen, ernten.
Frauen	gehen, sich bücken, aufheben, sammeln, schütten, nachhacken.
Kinder	helfen, tragen, spielen, anzünden, essen.
Pferde	ziehen, laufen, fressen, wiehern.
Wagen	fahren, rollen, poltern.
Feuer	rauchen, brennen, leuchten.
Kartoffeln	liegen, rollen, braten.

b) Die Kinder braten Kartoffeln. Sie brauchen dazu Kartoffeln, Streichhölzer, Papier, Kartoffelkraut.

c) Schreibt eine kleine Geschichte! Wir sammelten
 zündeten an. . . pusteten in das Feuer. . . sahen die Flammen
 und den Rauch. . . wischten uns die Augen. . . wärmten
 uns. . . warteten. . . suchten heraus. . . schälten ab. . .
 aßen

Der Rauch. Er stieg in die Höhe. Er biß in die Augen.
 Er zog dahin.

Das Feuer. Es leuchtete. Es wärmte. Es erlosch (ging aus).

d) **Die Kartoffel erzählt von ihrer Wanderung.** Erde, Korb, Sack, Wagen, Keller, Küche, Schüssel, Kochtopf.

(Die Kartoffelernte. Lesebuch S. 113.)

e) **Die Obsternte.** Die Äpfel sind reif. Wie schön ihre gelben und roten Backen leuchten! Die Zweige biegen sich, weil die Äpfel so schwer geworden sind. —

Morgen werden die Äpfel abgenommen. Der Vater wird die Leiter holen. Er wird sie schräg an den Baum stellen. Dann wird der Vater hinaufsteigen. Er wird die Äpfel pflücken und in den Korb legen. Ich werde den Korb abnehmen und ihn in die Küche tragen. Die Mutter wird dann die guten Äpfel auf das Stroh in die Kammer legen. Werden sie sich da bis Weihnachten halten?

Erzähle! Gestern wurden die Äpfel abgenommen. Der Vater holte

f) **Wie wir einen Drachen bauen.**

Was wir dazu brauchen. (Holz, Papier

Warum wir den Drachen nicht auf der Straße steigen lassen. (Wagen, Autos, Häuser, Dächer, Drähte, Bäume, Äste ...)

Wie hoch unser Drachen steht. (Er steht höher als das Haus, als) (Der Drachen. Lesebuch S. 70.)

g) **Der Jäger geht auf die Jagd.** Erzähle davon und schreibe es auf!

h) **Der Herbst geht auf die Reise.** Der Herbstwind saust und braust. Er schüttelt und rüttelt die Bäume. Er reißt die Blätter los. Er fegt über die Stoppelfelder. Er wirbelt den Staub auf. Er jagt die Wolken vor sich her.

i) **Zum Erntedankfest.** Das Erntedankfest ist der Tag des Bauern. Er hat das ganze Jahr hindurch fleißig gearbeitet — pflügen, eggen, säen

(Lied: Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät?)
Gott hat zur rechten Zeit Sonne und Regen geschickt. Der Bauer hat eine reiche Ernte eingebracht. In der Scheune

In den Kellern

In der Kammer

Nun kann der Bauer ein frohes Fest feiern und Gott für alles danken! Umzug

k) **Wir lesen und lernen.**

Altes Erntelied. (Lesebuch S.101.) — Erntedank. (Lesebuch S.102.)

3. Im Winter.

a) **Der Weihnachtsmann kommt!**

Weihnachts-	kommen, poltern, klopfen, ein-	groß, böse,
mann		
	belohnen, bestrafen, weggehen ...	

Kinder	| horchen, zittern, beten, weinen,	| ängstlich, faul,

b) **Wie die Kinder den Weihnachtsmann erwarten.** Sie sitzen ganz still. Sie horchen

Grete erzählt ihrem Brüderchen vom Weihnachtsmann. Er wird einen langen Mantel tragen; er wird einen weißen Bart haben und einen großen Sack schleppen. Er wird an die Haustür klopfen, auf der Treppe poltern, an die Tür schlagen, eintreten, nach den Kindern fragen, singen und aufsagen lassen, mit der Rute drohen, den Sack öffnen, Äpfel und Nüsse austeilen und dann weitergehen.

c) **Was der Weihnachtsmann die Kinder fragt.** Warst du immer artig? Hast du fleißig gelernt?

d) **Der Winter ist da!**

Über Nacht ist alles weiß geworden — Hof, Garten, Straße, Dach, Baum, Feld

Es schneit weiter! Die Schneeflocken — sie tanzen, fallen, liegen

Die Kinder — sie rollen, bauen, fahren, rodeln, gleiten, stürzen, fallen, werfen, lachen, weinen, frieren

(Wir lesen: Schneeballschlacht. Lesebuch S. 74.)

Paul zieht den Schlitten heraus! Er läuft den Berg hinan; er steht oben; er setzt sich auf den Schlitten; er (rufen, abstoßen, abfahren, hinuntersausen, umfallen, hinunterrollen, wiederaufstehen, lachen, abputzen, den Schlitten holen, weiterfahren, keine Angst haben, rote Backen kriegen, spät nach Hause kommen).

Was ist im Winter weiß, weich, fest, glatt, dick, kahl, kalt, warm?

Wer kann erraten? Was ist, wenn der Schornsteinfeger in den Schnee fällt?

Wann kann man Wasser in einem Siebe tragen?

Welche Blumen wachsen nur im Winter?

(Ein Guckloch in der Scheibe. Lesebuch S. 116.)



e) **Keiner darf hungern und frieren!** Wir helfen, geben, opfern, sammeln, packen, tragen, bringen

Nun freuen sie sich. Sie wärmen sich. Sie danken dem Führer.
(Wir helfen. Lesebuch S. 125.)

f) **Wir feiern Weihnachten!**

Was sich die Knaben wünschen. Einen Schlitten

Was sich die Mädchen wünschen. Einen Puppenwagen

Wir helfen beim Backen. (Lesebuch S. 30.)

Der Vater schmückt den Weihnachtsbaum. Glaskugeln, Glöckchen,

Vor der Bescherung. Wir stehen vor der Tür und warten. Wir sind ganz still. Paul will durch das Schlüsselloch gucken

Die Bescherung. Auf dem Tische liegen ein Baukasten,

Ein schöner Tannenbaum! Die Kerzen brennen.

Lest die Weihnachtsgedichte in euerm Lesebuch S.32 und S.33!

B. Wir wollen richtig schreiben lernen.

Laute, Silben, Wörter, Sätze

Unsere Sprache macht nach!

1. Wer macht denn so?

bim bim bim	tick tick
bam bam bam	tick tack tick tack
bum bum bum	tuck tuck tuck tuck
bim bam bum	piff paff puff

2. Wie die Tiere sprechen.

Der Kuckuck	Der Frosch	Die Katze
Die Kuh	Die Henne	Der Hund

3. Wir rufen Tiere.

Lieschen ruft: Putt! putt! putt! putt!
Wen ruft sie? — Rufe andere Tiere!

4. Wir sprechen ganz deutlich!

A, a, a, der Osterhas' ist da!
E, e, e, weg ist der Schnee.
I, i, i, wir lachen wie noch nie.
O, o, o, nun sind wir alle froh.
U, u, u, wir suchen immerzu.

Wir suchen Wörter mit

a: Gras

e: Weg

i: Fritz

o: Hof

u: Buch

a e i o u sind Selbstlaute!

5. Rate einmal!

Wer macht mäh?
Wer sagt hü?
Welches Tier blökt?

ä
ü
ö

Mein Häschen.

Husch, mein Häschen, husch,
in den grünen Busch!
Eier leg uns, groß und schön!

ä ö ü (äu) sind Umlaute!

6. Allerlei Reime.

au Liebe Frau, Frau, Frau,
das tut weh, au, au!

ei Eins, zwei, drei,
du bist frei!

ai Alles neu
macht der Mai!

eu Alt ist nicht neu,
neu ist nicht alt!

au ei ai eu sind Doppellaute!

7. Wie wir die Selbstlaute aussprechen.

Wir halten den Selbstlaut ganz lange aus!		Wir sprechen den Selbstlaut schnell und kurz aus!
Schaf	a	schaffen
Schnee	e	schnell
ihn	i	in
Ofen	o	offen
du	u	dumm

Märchen	ä	Männchen
König	ö	können
fühlen	ü	füllen

8. Wer findet die langen und die kurzen Selbstlaute heraus?

Hu, hu, hu,
die Gans hat keine Schuh'!

Hopp, hopp, hopp,
Pferdchen, lauf Galopp!

Was raschelt denn so,
sind Mäuschen im Stroh?

Eine Bauernfrau kocht Rüben,
eine Bauernfrau kocht Speck.

Wulle, wulle, Gänschen,
kommt nach Haus!

Schlitten vorm Haus,
steige ein, kleine Maus!

9. Ordne sie ein!

lang	kurz

10. Wir hören andere Laute.

Die Bienen	s	sie summen.
Die Bären	m	sie brummen.
Die Winde	w	sie wehen.
Die Eisenbahn	sch	sie zischt.
Der Roller	r	er rollt.

Solche Laute heißen Mitlaute!

11. Suche andere Mitlaute aus dem Abc!

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z.
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X
Y Z.

12. Suche Mitlaute! Sprich die Zeilen recht deutlich!

Friedlich tanzen alle Katzen,
poltern, lärmen, daß es kracht,
zischen, heulen, sprudeln, kratzen,
daß das ganze Haus erwacht.

Und die Käfer, kritze, kratze,
kommen schnell aus der Matratze.

13. Ordne alle Laute so ein!

Selbstlaute	Umlaute	Doppellaute	Mitlaute

14. Lies das Gedicht „Vom Mäuslein“. (Lesebuch S. 128.)

15. Welche Laute hörst du?

Katze — ein — die — Wasser.

16. Welche Buchstaben schreibst du? Vater — Stube — Geld — Hals — Salz — Axt.

Wir hören und sprechen den Laut.
Wir sehen und schreiben den Buchstaben.

17. Paul und Fritz zählen ab.

Ich und du, Mü lers Kuh,
Mü lers E sel, das bist du!

Laute werden zu Silben und Wörtern.
In jeder Silbe steckt ein Selbstlaut.

18. Wie heißen die Silben? Einmal lag in der Schulstube ein Stück Papier. Niemand hatte es hingeworfen. Aber es war doch da.

Manche Wörter haben nur eine Silbe.
Die meisten Wörter haben zwei oder mehrere Silben.

19. Höre genau auf die Silben! Heu - te ha - ben wir ei - ne lu - sti - ge Turn - stun - de ge - habt.

20. Trenne ebenso! Alle meine Enten schwimmen auf dem See, Köpfchen in dem Wasser, Schwänzchen in der Höh'.

21. Kleine Sätze:

Der Vater liest. Es regnet.
Die Mutter strickt. Gott segnet.
Das Kind spielt. Die Erde wird naß.

Aus Wörtern bauen wir Sätze.
Am Ende des Satzes steht ein Punkt.
Das erste Wort im Satze schreiben wir groß.

Lauttreue Schreibung

1. Sprich richtig, dann schreibst du auch richtig! Unsere Namen: Artur, Arno, Alma, Armin, Adolf, Ilse, Rudolf, Ida, Oskar, Ulrich, Ute, Kurt, Karl.

2. Wir wollen reimen!

Name — Dame Baum — S
Nase — H Maus — H
Hose — R Heu — Str.....
Kuchen — s Feuer — t
laden — b Buch — T
Hut — g mein — d
mir — d Weide — S

3. Kurt und Karl kaufen: Hirse, Holz, Zwirn, Torte, Zwiebel, Kilo Wurst, Pfeffer, Pflaumen, harte Seife, kurze Strümpfe, saure Gurken. Sprich die Wörter gut! Schreibe sie!

4. Was ist weich, reif, sauber, neu, teuer, heiß?

5. Im Winter. Was ist weiß, hart, fest, kurz, dick, scharf, warm?

Der Umlaut

1. Aus a wird ä!

Die Wand — die Wände. Die Dächer — das Dach.
Die Bank — Die Ställe —
Der Schrank — Die Gänse —
Der Vater — Die Gärten —
fallen — er fällt; halten — er hält.

2. e und ä!

Unterscheide! sehen — säen, Eltern — älter,
Feder — Väter, Stelle — Ställe,
Beeren — Bären, Ehre — Ähre.

Am Ende des Wortes wird das e nicht betont!

lebe, trage, faule

3. Aus o wird ö!

Der Sohn — die Söhne. Die Körbe — der Korb.
Der Ofen — Die Töpfe —
Der Vogel — Die Köpfe —
Der Hof — Die Dörfer —

4. e und ö!

Unterscheide: Hefe — Höfe, kennen — können,
lesen — lösen, helle — Hölle,
schwer — schwören, Kerne — Körner!

5. Aus u wird ü!

Der Bruder — die Brüder. Die Mütter — die Mutter.
Der Hut — ... Die Krüge — ...
Das Tuch — ... Die Stühle — ...
Der Fuß — ... Die Bücher — ...

6. i und ü!

Unterscheide: liegen — lügen, Tier — Tür,
fielen — fühlen, Ziege — Züge,
vier — für, Kriege — Krüge!

7. Aus au wird äü!

Der Baum — die Bäume. Die Bräute — die Braut.
Der Strauch — ... Die Sträube — ...
Das Kraut — ... Die Gäule — ...
Der Zaun — ... Die Häuser — ...

8. eu und äü!

a) Unterscheide: Leute — läuten!
b) Bilde eine Geschichte! Feuer, Scheune, Leute, Heu, teuer, neu!

9. Große und kleine Tiere:

Hund — Hündchen. Taube —
Huhn — Gans —
Hahn — Schaf —

Anlaut und Auslaut

d und t.

Bernhard hat sich verirrt. Weit und breit ist das Land wie tot. Da fängt es an zu schneien. Er schaut sich um. Er sieht das Dorf nicht mehr. Da ruft er laut: „Mutter!“ Alles bleibt totenstill. Da hört er einen Ton, und da ist auch Leo, sein Freund, Onkels Hund. Das Tier läuft voraus, Bernhard folgt ihm. Endlich sieht er dunkle Bäume und ein Dach. Da erkennt er die Tür und das Tor, und bald hat er alle Angst vergessen. (Lesebuch S. 153: Verirrt.)

1. Suche die Wörter, die mit t oder d anfangen! Schreibe sie auf!

2. Sprich recht deutlich und unterscheide: Teich — Deich; Dorf — Torf; Tier — dir!

Der Laut, der am Anfang eines Wortes steht, heißt Anlaut.

3. Sprich deutlich und schnell: Der dicke dumme Töffel trug den dünnen Töffel durch den tiefen Dorfdreck.

4. Suche die Wörter, die am Ende mit t oder d geschrieben werden! Schreibe sie auf!

5. Wir reimen! Brot — rot; Hut — g
Feld — G...; Luft — D
Hund — r ...; Hirt — W....
Wald — b ...; Rind — W....

Der Laut, der am Ende eines Wortes steht, heißt Auslaut.

6. Der Wald — die Wälder. Das Feld — die Felder.
Der Hund — die Hunde. Die Jagd — die Jagden.

Der Förster | Bart, gut, alt; alt — alte.
Die Blumen | rot, bunt; rot — rote.
Das Kind | blond, gesund; blond — blonde.
Der Wolf | wild, tot; wild — wilde.

7. Verlängere! Feind, Pferd, Gold, Mond, Kleid, Rad, blind
Welt, Bart, alt, spät, weit, breit

8. Ordne die Wörter ein und suche neue Wörter!

Das Feld	Die Felder	Der Hund	Die Hunde
.....

Wenn du nicht weißt, wie ein Wort am Ende geschrieben wird, dann verlängere es!

9. **Vergleiche!** Die Großmutter ist älter als.....
Die Straße ist breiter als.....

10. **Bilde eine Geschichte!** Feld, Hirt, Zeit, Brot, Hund, niemand, weit, breit.

11. **Unterscheide:** Seide — Seite, Leiter — leider,
 Ende — Ente, Boden — Boten!

12. **Sprich ganz schnell hintereinander!** Die Katze tritt die Treppe krumm! Schneiderschere schneidet scharf, scharf schneidet Schneiderschere!

b und p.

Auf der Eisbahn. Paul, Peter, Pause, Bach, Birke, Baum, Busch. Bein, Post, Peitsche, Boden, Bube.

1. **Suche den Anlaut!**

2. **Unterscheide:** Bein — Pein; backen — packen; rauben — Raupen!

3. **b und p können auch am Ende des Wortes stehen!**

Weib, Leib, Lump, halb, Staub, Korb.

4. **Verlängere:** Das Kalb — die Der Dieb —
 Das Sieb — Der Stab —

5. **Was fehlt hier?** plum —, gro —, der Kor —, gel —.

6. **Hänge die Silbe chen an!** Taube — Täubchen.
 Haube —
 Stube —
 Raupe —
 Bube —
 Schwalbe —

7. **Eilde eine Geschichte!** Peter, Pause, Post, Brief.

f, v und pf.

Der Flieger. Da steigt ein Flugzeug auf. Wie ein Pfeil fliegt es davon. Der Führer winkt noch einmal. Fort ist es, über Wälder und Felder. Wir freuen uns, aber die Vögel fliehen vor dem riesengroßen Vogel.

1. **Schreibe die Wörter mit dem Anlaut f, v und pf auf!** Achte dabei auf f und v!

2. **Sprich das p deutlich und unterscheide:** Flug — Pflug; Feile — Pfeile; fliegen — pflügen; fort — Pforte; flicken — pflücken; faul — Pfau!

3. **Wie wir sprechen und schreiben!**

Wir sprechen und schreiben f	Wir sprechen f und schreiben v	Wir sprechen und schreiben pf
Feder Fisch	Vogel	Pfund
.....
für	vier	.....
er fiel	viel	.....
fertig	vergessen	.....

4. **Sprich deutlich (pf, aber nicht pp!):** Kopf, Köpfchen, Topf, Töpfchen, Knopf, Tropfen, stopfen, stumpf, Strumpf, Zopf, klopfen! Schreibe die Wörter ab!

5. **Wie wir abteilen!** Trop = fen, klop = fen, Knöp = fe, Strümp = fe,

s und z.

Beim Kaufmann. Seife, Soda, Salz, Zucker, Sirup, Zitrone, Zimt, Senf, Salat, Holz.

1. **Unterscheide s und z, und sprich deutlich!**

2. **Verlängere die Wörter!**

die Gans — die	der Pilz — die
der Hals — die	der Pelz — die
das Glas — die	das Holz — die
das Haus — die	der Schwanz — die
der Kreis — die	das Kreuz — die
uns —	schwarz —

3. Sprich s und z gut und unterscheide: sieht — zieht; reisen — reizen; sausen — zausen; seit — Zeit!

4. Zum Zungenzerbrechen: Zwischen zwei Zweigen zwitschern zwei Schwalben.

g und k (ng — nk).

In der Schmiede. Der Lehrling zieht den Blasebalg. Das Feuer knistert. Der Schmied packt mit einer langen Zange ein weißglühendes Stück Eisen. Er legt es auf den Amboß. Bum—ping-ping — bum — ping-ping! Die Funken springen.

1. Verlängere! Tag, Weg, Ding, Gesang, Sprung, lang, eng, streng, Geschenk, Trank, flink, blank, stark.

2. Wer oder was ist lang, eng, flink, blank, krank, schlank, jung? Schreibe so: Die Bank ist lang. Die lange Bank!

3. Vergleiche! Der Waldweg ist länger als Der Hase ist flinker als usw.

4. Ordne ein: singen, springen, winken, fangen, schenken, denken!

wir	ich	du	er
singen	singe	singst	singt
....

5. Unterscheide: Garten — Karten, Gurt — Kurt!

6. Erzähle, was du in einer Schmiede siehst! Schreibe es auf!

Von der Verdoppelung des Mitlautes

Wörter mit ll, mm, nn, rr, ff, pp, tt.

Dorfmusik.

Die Hühner stimmen lustig ein,
die Gans will auch nicht stille sein.
Im tiefsten Basse brummt dazu
im Stalle hier die bunte Kuh.

1. Die Tiere: bellen, brüllen, summen, brummen, knurren, schnurren, klappern, schnattern.

Bilde Sätze! Die Hunde bellen. Der Hund bellt.

2. Die Kinder: kommen, knallen, treffen, rollen, schaffen, schwimmen, rennen, schleppen, füllen.

Bilde Sätze! Die Kinder kommen. Das Kind kommt.

3. Ordne ein!

ll	mm	nn	rr
brüllen	summen	rennen	knurren
.....
.....
.....
ff	pp	tt	
treffen	klappern	schnattern	
.....	
.....	
.....	

4. Schreibe auf, was Paul und Fritz auf dem Lande tun!

Sie rennen über den Hof. Sie klettern

5. Wir teilen ab: brül = len, knur = ren, schaf = fen

6. Unterscheide! Schale — schallen wen — wenn
kam — Kamm beten — Betten
Ofen — offen den — denn

7. Was der Maikäfer tut: zappeln, krabbeln, klettern, surren, brummen, schwirren.

Wörter mit ck.

Wir helfen beim Backen! Wir wecken und decken, wir lecken und schmecken, wir schmücken und drücken, wir hacken und backen; Bäcker, Bäckerei, Bäckermeister, Backofen, Backstube, Backgeld.

1. Wie wir abteilen! Zuk = ker, Säk = ke, stek = ken.
 Mache es ebenso mit: necken, wecken, stricken, decken, nicken,
 backen, lecken, bücken, schmecken; Rücken, Backe, Decke,
 Schnecke, Ecke!

2. Ordne so ein! der Sack die Säcke die Säk = ke
 der Rock
 der Stock
 der Bock
 das Stück

3. Achte auf die Trennung und schreibe ab: Back = ofen, Back = stube,
 Back = geld!

Wörter mit tz.

Vom Wetter. So eine Hitze! Wir schwitzen. In der Stube wird es
 ganz finster. Jetzt blitzt es sogar. Fritz eilt nach Hause. Schon
 wieder ein Blitz! Nun regnet es auch schon. Die Tropfen klopfen
 und spritzen an das Fenster. Die Spatzen schlüpfen unter das Dach.
 Sie schützen sich vor dem Regen. Die Kinder aber sitzen in der
 Stube und spielen.

1. Suche Wörter mit tz heraus!
 Hitze, schwitzen

2. Sammele neue Wörter mit tz!
 Katze, Tatze, kratzen, putzen

3. Wie wir tz abteilen.
 Hit = ze, Kat = ze

4. Wir reimen! kratzen — schw
 setzen — h
 wetzen — verl
 Nutzen — p
 Hitze — Sp
 Katze — T
 Mütze — Pf

5. tz kann auch am Ende des Wortes stehen!

Blitz, Witz, Satz, Schutz

6. Neue Reime: Schatz — Sp, Latz — S,
 Ritz — W, Fritz — Sp

7. Unterscheide: heizen — Hitze; Weizen — Witze!

sp und st

1. Suche aus der Geschichte „Vom Wetter“ die Wörter mit sp heraus!

2. sp steht am Anfang des Wortes: Spatz, Spiel.

Suche andere Wörter und schreibe sie auf!

Wir sprechen schp; wir schreiben aber sp!

3. sp steht in der Mitte: Knospe, Wespe, Kasperle.

Wie wir trennen: Knos = pe,

4. Sucht die Wörter mit st heraus!

5. st steht am Anfange! Stuhl, Stock,,,, still,,
 steigen.

Wir sprechen scht; wir schreiben aber st!

6. st in der Mitte! Fenster, Kiste, Kasten, Schwester, kosten

7. st am Ende: Durst, Wurst, Horst, zuerst; Brust, Faust, fest,
 fast

Wir sprechen und schreiben st!

8. Wir teilen ab! Fen = ster, fin = ster, ko = sten

st darf man nie trennen!

Der S-Laut

s, ß und ss.

1. Schüsse — Schuß, Schlösser — Schloß. Füße — Fuß.
Nüsse —, Flüsse —, Grüße —
2. Verlängere! Faß, Roß, Kuß
3. Wir schreiben! schießen — der Schuß, schließen —,
fließen —, grüßen —
4. Beim Drachensteigen. Wir lassen, fassen, wissen, müssen, vergessen nicht, bessern aus.
5. In der Küche. Der große Korb, der Apfel, der Teller, das Wasser.
6. Woher kommt das Wort? Schlößchen von Schloß; Nüßchen, Fäßchen, Flößchen, Küßchen, Rößlein; Füßchen, Späßchen, Sträußchen.
7. Schreibe ab: Tasse, Kessel, Messer, Kissen, Schüssel, Schlüssel, Kasse, Gasse; wissen, müssen, essen, verlassen, hissen!
8. Kleine Reime:
Gasse, K, Kl, T,
Baß, F, bl, n,
Fluß, N, Sch, m,
fassen, l, h, p
9. Lesebuch S. 75: Büblein auf dem Eis. Suche die Wörter mit s, ß und ss heraus und ordne sie ein!

s im Anlaut	s in der Mitte	s im Auslaut	ß	ss
sehen	le = sen	Eis	weiß	Wasser
.....

10. Wie wir abteilen: Was = ser
wis = sen
Schüs = se
Tas = se

11. Bilde eine Geschichte! Apfel, Wasser, schälen, essen, süß.

**Von der Verdoppelung
des Selbstlautes**

Wörter mit ee, aa, oo.

1. Wenn es schneit. Schneeball, Schneemann, Schneeschuhe, Schneeflocken.
2. Suche noch andere Wörter mit ee!
3. Lies die Wörter und schreibe sie auf! Saat, Haar, Paar, Waage, Boot, Moor, Moos.
4. In Eis und Schnee. Der weiße Schnee liegt hoch. Die leeren Beete im Garten sind zugeschnitten. Die Saat auf dem Felde ist zugedeckt. Unser See ist zugefroren. Das Boot liegt am Ufer. Wir bauen einen Schneemann. Paul läuft auf Schneeschuhen. Seine Haare wehen.

ü und ai

Im Frühling.

1. Das ü im Frühling! Frühling, früh, kühl, grün, blühen, Blüte, Hühner, brüten.
2. Das ai im Frühling! Mai, Maikäfer, Maiblume.
3. Wir wandern! Vater, Gustav, Adolf, fort, vor; wir sehen: viel, vier, Fische, Pflug, Vieh.

Wörter mit ie

Beim Jungvolk. Auf der Wiese liegen die Pimpfe. Sie kriechen, spielen, siegen. Sie ziehen wieder ab. Sie marschieren auf den Spielplatz.

1. Andere Geschichten.

Meine Puppen	lieb, niedlich, liegen, wiegen, anziehen.
Dieter	Stiefel, Krieg, Sieg, Lied.
Wiese	Biene, fliegen, kriechen.

Aber nur mit i: wir, dir, mir!

2. Unterscheide! Tier — Tür; liegen — lügen; Ziegel — Zügel; vier — für — wir.

Wegweiser.

A. Wir wollen richtig sprechen lernen.

	Seite
Vom Zeitwort	3
1. Wir sind in der Schule	3
2. Alle müssen tätig sein	3
3. Wir sind zu Hause bei Vater und Mutter	5
4. Am Morgen	5
5. Am Vormittag	5
6. Das Kind vor und nach dem Essen	5
7. Wenn der Vater kommt	5
8. Am Abend	6
9. Beim Jungvolk	6
10. Auf dem Lande	7
Vom Hauptwort	9
1. Vom Wetter	9
2. Im Haus und auf der Straße	13
Vom Eigenschaftswort	15
1. Im Walde	15
Sprechübungen	18
1. Der Frühling kommt	18
2. Im Herbst	19
3. Im Winter	21

B. Wir wollen richtig schreiben lernen.

	Seite
Laute, Silben, Wörter, Sätze	23
Lauttreue Schreibung	26
Der Umlaut	27
a — ä, e und ä	27
o — ö, e und ö	27
u — ü, i und ü	28
au — äu, eu und äu	28
Anlaut und Auslaut	28
d — t; b — p; f — v — pf; s — z	28—31
g — k (ng — nk)	32
Von der Verdoppelung des Mitlautes	32
Wörter mit ll, mm, nn, rr, ff, pp, tt	32
Wörter mit ck	33
Wörter mit tz	34
sp und st	35
Der S-Laut	36
Von der Verdoppelung des Selbstlautes	37
Wörter mit ee, aa, oo	37
Wörter mit ü und ai	37
Wörter mit ie	38



Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

4782/I S



001-004782-01-0

ZBIORY ŚLĄSKIE